

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 21

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der unfreiwillige Humor in den Gazetten

Wiederwahl Krishna Menons

Bombay, 15. März. ag (Reuter) Der indische Staatsminister Krishna Menon ist auf Grund nichtamtlicher, aber verlässlicher Mitteilungen über die Wahlergebnisse in Bombay als Abgeordneter in das Parlament gewählt worden. Menon kandidierte zum erstenmal, und zwar als Vertreter der Kongresspartei.

(*mais non!*)

Goßau II - Weinfelden I 1:4 (1:2)

Zum ersten Meisterschaftsspiel suchte der F.C. Weinfelden die zweite Elf des F.C. Goßau auf. Nachdem Weinfelden in der Vorsaison nicht mehr den Elan der Rückrunde zeigte und zudem noch Torhütersorgen zu überwinden hatte, war der Ausgang dieser Partie sehr ungewiß. Samelli I., der von neuem den Platz zwischen den Pfosten einnahm, gab der übrigen Mannschaft das nötige Vertrauen. Goßau eröffnete das Spiel mit einer temporeichen Offensive, was denn auch nach zirka 15 Minuten den ersten Treffer einbrachte. Den Gästen aus dem Thurgau lief es nicht nach Wunsch. Doch fanden sie sich mit der Zeit immer besser. Merz gelang der Ausgleich, und wenige Minuten später stellte Künzler mit einem Prachtsschuss das Pausenresultat her. Nach dem Tee war Weinfeldens Elf nicht mehr zu halten. Künzler und Merz trafen noch einmal ins Schwarze.

dank Schwarztee in der Pause?

Bundesrat Lepori betont mit leiser Stimme, daß dem Lärmproblem alle Aufmerksamkeit geschenkt werden müsse.

Er geht mit dem guten Beispiel voran!

Neu zum Ehrenmitglied wurde für seine 25jährige Zugehörigkeit zum Verein Malermeister [redacted] ernannt, ein Handwerkermeister vom alten Schrott und Korn, der tradi-

Man wird ihn hoffentlich nicht verschrotten!

Auf Luft, Bewegung und Sonne, so stellte Dr. H. Wackerl beim letzten Presse-Apéro im Zoll fest, fördern die Aufzucht von Jungtieren entscheidend, nicht zu vergessen die hingebungsvolle Betreuung der Tiere durch die Wärter und zuträgliche Nahrung. Seit dem Bestehen des Raubtier-Neubaus, dessen geräumige Aussenvolieren, kleine Wurfzellen und heizbare Holz-

Für geflügelte Markus-Löwen?!

Militärisches

Gegen den Lärm der militärischen Übungen protestierten die Anwohner der Groningen-Kaserne in Brug-Lesum (Bremen). Während in der Gemeindeversammlung einige erklärten, der Panzerlärm sei unerträglich, fand ein Mitglied, das «ständige laute Singen» der Soldaten sei noch viel schlimmer, vor allem, weil sie ständig das gleiche Lied sägen, was seine Nerven vollständig zugrundereichte.

*

Besondere Mittel zur Hebung des soldatischen Dienstefers wendet man auf dem amerikanischen Flugstützpunkt Chelter an. Pflichteifer und Dienstfreude der einzelnen Rekruten werden nach einem bestimmten Punktsystem gewertet und dem jeweils besten Rekruten der Woche bringt der Spieß der Kompanie eine Woche lang das Frühstück persönlich ans Bett.

*

Sprungschanzen werden nach Normen gebaut

Die Skisprungschanze setzt sich aus verschiedenen Teilen zusammen. Der Springer stellt sich im Anlauf bereit, der vielfach in Form eines Turmes künstlich geschaffen werden muss. Bei grösseren Schanzen bestehen verschiedene Plattformen, die eine Verlängerung oder Verkürzung des Anlaufs ermöglichen. Durch den Anlauf hinunter jagt der Springer in geduckter Haltung auf den Schanzentisch, auch «Kante» genannt. Von hier schwingt er sich in die Luft, um dann auf der Aufsprungbahn zu landen. Bei Beginn der Rundung setzt der sogenannte Uebergang ein, der schliesslich im Ausland mündet. Selbstverständ-

Weite Sprünge!

Über die kantonalen Vorlagen vom 7. April 1957 (Gesetzesentwurf über die Beilegung kollektiver Arbeitsstreitigkeiten, neues kantonales Meliorationsgesetz, Verfassungsänderung betreffend die Verlängerung der Grossräte und Kreisbe-hörden) orientierten Karl Tresch, Grossrat A. Boner und K.

Vorsicht!

fahrzeug einzubauen! In ingenioser Detailplanung ist ein alter Speisewagen in ein hochmodernes Labor umgebaut und am Dienstagvormittag in Betrieb genommen worden. Am Dienstagnachmittag bereits war der Presse Gelegenheit geboten, den Untersuchungswagen zu besichtigen: Warträume, Konsultationszimmer, Untersuchungs- und Durchleuchtungsraum, Röntgen- und EKG-Raum sowie Labor reihen sich in sinnvoller Anordnung aneinander, wobei die bis ins letzte ausgeklügelte Einrichtung auch dem Laien auffällt. Es können in der Sekunde 60 bis 100 Patienten durch den Wagen geschleust werden, was Rückschlüsse auf die Organisation der Station zulässt.

Also könnte die ganze Bevölkerung der Schweiz in einem halben Tage durchgeschleust werden!

265 000 Fr. für F. C. Meyer-Buchausgabe

Auf Initiative der Gottfried Keller-Gesellschaft in Zürich beabsichtigt der Verlag Benteli-Bern-Bümpliz die gesamtdinard M~

Neuer Fußball-Club!

Zwei Rekruten des österreichischen Bundesheeres – zwei sog. «Frischfangen» –, haben Ausgang und kommen um eine halbe Stunde zu spät in die Kaserne zurück. Sie werden deshalb ins Wachzimmer des Spieß beordert. Der eine sucht sich mit vielen Worten zu entschuldigen, wird vom Spieß ordentlich ausgeschimpft und bekommt 14 Tage Arrest aufgebrummt. Dann geht der zweite herein, wird ebenfalls nach dem Grund des Zusätzlichen angebrüllt, worauf er in seiner Aufregung herumzustottern beginnt: «I, i, ii bin» ... Der wütende Spieß wirft ihn kurzerhand hinaus – Draußen wartet schon sein Kollege und fragt ihn, wieviel er als Strafe bekommen habe. «Nix», sagt der zweite, «ja wa-waßt, re-re-redn muß ma halt können.»

TR

Noch feiner und leichter mit dem neuen Mundstück

NAZIONALE S.A. CHIASSO